



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Abraham 100. jar alt zeuget Jsaac.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Das XXI. Capitel des I. Buchs Mose/gepredige

giment ist/Es thut jederman was er wil/Were aber die faust vnd zwang da / wie die zeit gewesen ist / Das niemand mucken thurte/er hette die faust auff dem Kopff/ So gieng es besser zu/ Sonst wird es kein nutz/ Wenn sie Weiber nemen/ sind es vngezogen Leute / wilde / vnd wüßte/ Der niemand brauchen/ noch mit jnen vmbgehen kan. Aber es ist vergebens das wirs sagen / Allein das wir wissen/ das dis sind frome heilige Leute gewesen / haben kein Regiment gehabt / auch vnter den Weiden / Jtz ist gar nichts / Ein Knecht galt dazumal ein gülden oder acht / Ein Magd ein gülden oder sechs / Vnd musste thun/ was die Fraw mit jr macht / Vnd solt die Welt lang stehen / Künd mans nicht wol wider halten im schwang / Man müßte es wider auffrichten/ Die Jüden hatten einen vorteil / Das sie sich sechs jar verkauften im siebenden giengen sie frey danon/wie alles auff's feinst geordnet war von Gott.

*Augen zudecke
zu.*

S lehrt das Abimelech sagt. Siehe/der sol dir ein deckel deiner Augen sein/vnd ein Verantwortter/ Ist ein finstere Text/Weis nicht ob wirs treffen werden. Das ist dein Man vnd Bruder/oder das gelt/das ich dir da schencke/Denn es ist nicht gewis/ob es von Abraham oder vom Geschenke gesagt ist/sol dir ein Deckel sein/Damit du die augen deckest/vnd dich beschönest. Das dis die meinung sey / Ich habe dich genommen/vnd gemeinet/du werest des Mans Schwester/nicht sein Eheweib/vnd bist hi in meinen Hause gewesen/Auff das du ein Zeugnis mit bringest/Das du deiner Ehren vnuerückt bist / So hastu das Geschenke / vnd den Man dabey / das ers siehet vnd zuhöret / Auff das er dadurch deine Ehre verantworte. So wil der König das ers gethan habe / Das er die Sünde redlich büße / doch vnwissend gethan/ Vnd wil damit auffheben/das er jm nichts könne auffrücken / Vnd sie die augen zudecke/das ist / sich schmücke / vnd beschöne für jederman/das jr Ehre gantz blieben ist / Ist das nicht die meinung / So weis ich nichts anders/Doch ligt hie nicht grosse macht an.

*Abimelechs
straff: wird
hinweg ge
nomen.*

So heilet nu Gott die seltsamen Straffe vnd Plage der Weiber Abimelechs / Welcher zuvor geschlagen war /wie oben gehört/ mit einem grossen gewaltlichen Schrecken/ Das er den Tod vnd Welle fülete / sein Weib vnd Megde oder eigen Leute mit jren Kindern / die auch des Herrn waren / Die hatte Gott alle geplaget / Das sie nicht künden der Frucht los werden / Also das Frucht vnd zeit / da sie geligen solten (aber nicht künden) in Fahr stunden / vnd den Tod für ausgen hatten.

Das XXI. Capitel.

Vnd der HERR sucht heim Sara / wie Er geredt hatte / vnd thet mit jr / wie Er geredt hatte / Vnd Sara ward schwanger / vnd gebar Abraham einen Son in seinem Alter / omb die zeit / die jm Gott geredt hatte. Vnd Abraham hies seinen Son/der jm geboren war/ Isaac/den jm Sara gebar / Vnd beschneid jm am achten tage / wie jm Gott geboten hatte/



hatte / Hundert jar war Abraham alt / da jm sein Son Isaac ge-
boren ward.

Dies sietet lange auff dem guten Vater Abraham / wird
noch viel von jm sagen / Ist ein Historia / die Gott lieb hat / vnd
jm sonderlich gefallen leisset / vmb des Glaubens willen. In dies-
sem Capitel sind zwey Stücke / Das erste / wie Abraham ein Son ge-
boren ist / Vnd wie es mit dem Stieffbruder ist ggangen.

Das ander / was er abermal schaffet mit dem König Abimelech /
S. Paulus hat dis Capitel auch gerüret vnd angezogen / Das auch viel
dran gelegen ist / Es sietet als sey es eine neidische / heffige / vnd feindseli-
ge Historia / vnd vnfreundlich lauter / Wöllen aber hören / was sie in
sich hat.

Mit vielen worten hebt er an vnd sagt / Wie Gott die Sara ^{Sara gebirt}
habe heimgesucht / das sie schwanger worden ist / vnd einen Son gebo- ^{einen Son.}
ren hat / etc. Diese wort alle wöllen das / Das der Son / wie droben ges-
agt / wiewol er fleisch vnd Blut war / von Abraham vnd Sara / doch
nicht durch Menschen krefft / noch nach natürlichem Laufft geboren
ward / Denn sie waren beide zu alt / Dazu war sie vnfruchtbar / Das es
gar schwer / ja vnmöglich war / das hieraus eine Frucht solt komen /
Darumb ist es das wunder / das Gott mit jm thut / Das er jm den Son
gibt von seiner rechten Hausfrawen / Den Son hat er auch lieber /
denn jenen von Dagar / Wiewol das Vater hertz auch da war / Aber hie
noch viel mehr / Das ist / das Moses hie erstlich wil anzeigen.

Ir haben aber gehört / Wie Gott geboten hat die Beschnei- ^{Beschneitung}
tung / Vnd wie die Werckheiligen sich stossen an die Schrift / Weinen /
es sey ein schlechter Thand / sey anders nicht / denn das die alten haben
Weiber genommen / vnd Kinder gezeuget / wie der gemeine Laufft ist / So
spotten sie / vnd lachen Gottes / Mus also gehen / das man in für einen
Narren helt / Er gehet aber nichts deste weniger jmer fort / Wette hie ^{Beschneitung}
auch wol ander wunder können thun / Das für gros angesehen were / ^{von der welt}
da die gantze Welt das Maul auffperret / vnd danon sünge vnd sagte / ^{verspottet.}
So nimpt er / das die gantze Welt lacht vnd spottet / Vnd sie / die Sara
selbs lachen mus vnd schimpfft / das man sol sagen / wie das alte Weib ^{Gottes werck}
habe beim Manne geschlaffen. Wie das auch war / das er den alten ^{der welt nee-}
Man heisset beschneiden / Wette sich doch mügen schemen / seins alters
halben / Warumb thut er jm die Schande auff? Er hat lust dazu / das ^{Abraham}
Er solch verachtlich spöttisch ding anrichtet / Lasset die Welt wol hon- ^{wird vmb der}
lachen vnd spotten / Siet jr zu / wie lang sie lachen kan / Darumb sollen ^{verheiffung}
wir nicht gering achten die hand Gottes / die darinne ist. ^{willen bes-}
^{schneiden.}

Es ist ein thewer ding vmbs Leben / Wo kompt es aber her?
Von fleisch vnd Blut / dem schlammichten vnd lauter Dreckfacke / ^{Leben wor-}
Das man sichs schemet zu sagen / Das sind Gottes werck vnd edle ^{heit.}
Scherze / Die bringet er eraus / da di Welt jre lecherey anstreibet. Auch
hat Gott zwar zusamen gefüget Man vnd Weib / Das er der Welt
die augen zuthue / Das sie selbs siet / wie sie es nicht vmbgehen kan /
D ij es mus

Das XXI. Capitel / des I. Buchs Mose / gepredigt

Kinder zeugt es mus zu hauffe / vnd Kinder haben. Was hat es sie gekostet die Eltern / das sie vns das Leben geben? Warumb solten wirs denn verachten / Vnd nicht wider so mit Kindern vmbgehen / wie sie mit vns. Warumb verlachtet mans denn / Weil es Gott so angegriffen hat / Sonderlich im alten Testament / Da ers so hoch hebt vnd ehret / Wil es nicht gelachtet haben / Sondern ernst lassen sein / Vnd ein sonderlich Gebot drauff gelegt / Das man sol vater vnd Mutter ehren. Aber die Welt mus also narren / das sie Gottes wunder mit Frawen vnd Kindern lachtet.

Darumb spricht sie nu.

Gott hat mir ein Gelechter zugericht / Denn wer es horen wird / der wird mein lachen.

Gott richt Sara ein Gelechter an.

Elisabeth vnd fruchtbar gebar auch Lucas 1.

Die Schrifft zeucht es so an / Das sie züchtig vnd from ist gewesen / wie sie droben gesagt hat / Solich erst mit wollust zu schaffen haben / Weil ich nu von neunzig jaren bin / das ist das Gelechter. So hat auch Lucas von Elisabeth Johannes des Teuffris Mutter geschrieben / Die gieng auch schwerlich dran / das sie die schanden solt fressen. So züchtig vnd from sind die heiligen Weiber auch für der Welt gewesen / Das sie sich auch des Gerüchtes schempten / Da es telehre vnd Gottes werck war. So mus Gottes werck allenthalben lecherlich vnd spöttisch gehen / Das es scheint / als zeucht er ein Narrens Kappen an / Lasset es wol lachen / Wird aber vns die Schellen wider anknüpfen / Darumb wil er haben / das ein iglicher die augen zuthue / Sehe nur wo das Wort ist / Da helt er gros von / Ob es gleich jederman recht schendlich düncket / halt er stille / es mus doch zu letzt zu allen Ehren werden.

Schmach der Christe wird zu Ehren.

So mus man auch nicht sehen / das Sara das alte Weib beim Manne schleift / Sondern dahin sehen / das Gott sagt / Sara mus zu schanden werden / Aber ich wil sie zu ehren machen / Das sie gepreiset vnd gepredigt sol werden für allen Weibern / Wie viel Königin vnd grosse Frawen sind / Die zu der Ehre nicht komen sind / Das also von jrem Leibe vnd Frucht geprediget würde / vnd erfür gezogen in aller Welt. Es ist eine ewige Ehre / vnd ein Exempel / damit man alle Welt regiren kan. Also ehret Gott die seinen / mit seinen Wercken / Das sie eine zeitlang in schmach ligen / Die wird darnach ein ewige Ehre / die niemand gnug preisen kan. Wenn jetzt die allermchtigsten vnd reichsten Königen alle zusamen theten / Würden sie fro sein / Das sie solten die Windeln waschen / Da Isaac inne gelegen were. Solche Ehre kompt jetzt aus der vorigen schande. Siehe das sind Gottes Wunderzeichen / wenn wir die augen künden zuthun / Liessen die Welt lachen / vnd bielten an Gottes wort / Würden wir sehen / wie es die Glaubigen zu Ehren macht / Die Welt aber zu allen schanden mit ihrer Ehre. Weiter spricht sie.

Wer durffts auch Abraham selbs ansagen / Das Sara kinder zeuget / vnd hette im einen Son geboren in seinem Alter?

Da wird

Sie wird sie frölich/vnd überwindet die schande. Zuor sagt sie/ Gott hat mir ein Gelecher zugericht/Als solt sie sagen/ Ey wie thut es so wehe/das man von mir sagen sol etc. Das ist Sara Sch^{er} noch ein weibische Kranckheit/das sie allzeit schwacher von mut sind ^{wachet.} denn der Man/Darumb helt irs auch Gott zu gut. Widerumb sibet sie an/die grosse Gnade/vnd spricht/Es solts Abraham selbs nicht glen^zben/das ich ein Kind trüge. Das thut allemal Gottes werck/Wenn man stille helt/So folget lust vnd freude hernach deste grösser. Darⁿnach sagt der Text weiter.

Vnd das Kind wuchs vnd ward entwehnet/Vnd Abraham macht ein gros Mal/am tage/da Isaac entwehnet ward.

Sie ist seltsam ding/Warumb macht er nicht ein gros Mal/^{Entwendung} Da der Son geboren ward (oder da die sechs wochen vmb wa^{re} tagen (wiewol sie da vielleicht nicht haben sechs wochen gehalten) oder am achten tage? Was das bedeutet/Kan ich nicht wissen/Ich halte es sey zugangen/wie die Weiber bey vns gewonheit haben/Das sie zu weilen zusamen gehen/vnd Kinderhier halten/So scheinets/als sey es ein Landsitten vnd weise gewest vmb die zeit/Wenn man das Kind entwehnet hat.

Als wil nu die Schrift anzeigen/Das er sich habe geschickt/^{Abraham helt} Wie sie sich hielten im Lande/Weil er im Lande sitzet/Mus er sich inen ^{Landes ge} eben machen/vnd Landsitten halten/Wo es nicht schädlich noch ^{wonheit.} sündlich ist/Darumb hat er sich billich vnd recht also gehalten/wie andere. Ist ein Exempel der Liebe/Das man sich nach dem Nehesten richtet/vnd eben mache/Das die leiden können/bey den wir wonen/Sonst gefelt ein jglichen sein weise/vnd anders nichts/Meinet/es sol sich ein gantz Land nach seinem Kopffrichten.Darumb sollen wir vns halten nach Landsitten/vnd vns dieselben gefallen lassen/Das wir ^{Landesitten} friede halten mit jederman/Wie Paulus leret/Nicht eine eigene weise ^{zu halten/} auffwerffen/vnd ausfüren nach eigenem Kopff/Das hat er/achte ich/bie gemeinet. In Kompt das ander Stücke/das Sara den andern Son Ismael austreibet. Spricht der Text also.

Vnd Sara sahe den Son Hagar der Egyptischen/den sie Abraham geborn hatte/das er ein Spötter war/vnd sprach zu Abraham/Reibe diese Magd aus mit irem Son/denn dieser Magd Son/sol nicht erbē mit meinem Son Isaac. Das wort gefiel Abraham seer vbel vmb seins Sons willen. Aber Gott sprach zu im/Las dir's nicht vbel gefallen des Knaben vñ der Magd halben/Alles was Sara dir gesagt hat/dem gehorche/Denn in Isaac sol dir der Samen genennet werden/Auch wil ich der Magd Son zum Volk machen/darumb das er deines Samens ist.

Da stund Abraham des morgens früe auff/Vnd nam Brot vnd eine flasche mit wasser/vñ legts Hagar auff ire Schulter/vñ

V iij den Kna

Das XXI. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

den Knaben mit / vnd lies sie aus / Da zog sie hin / vnd gieng in der
Wüsten irre bey Bersaba. Da nu das wasser in der flasche aus
war / Warff sie den Knaben vnter einen Baum / Vnd gieng hin /
vnd sahte sich gegen ober von ferns eins Vogenschus weit / Denn
sie sprach / Ich kan nicht zusehen des Knabens sterben. Vnd sie sahte
te sich gegen ober / vnd hub ire stimme auff / vnd weinet.

Uerhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel
Gottes rieß vom Himmel der Hagar / vnd sprach zu jr / Was ist dir
Hagar? Fürchte dich nicht / Denn Gott hat erhöret die stim des
Knabens / da er ligt. Stehe auff / nim den Knaben / vnd füre in an
deiner hand / denn ich wil in zum grossen Volk machen. Vnd Gott
thet jr die augen auff / das sie einen wasserbrun sahe. Da gieng sie
hin / vnd füllet die flasche mit wasser / vnd trenckt den Knaben. Vnd
Gott war mit dem Knaben / Der wuchs / vnd wonet in der wüsten /
vnd ward ein guter Schütze / Vnd wonet in der wüsten Pharan.
Vnd seine Mutter nam im ein Weib aus Egyptenland.

Sara treibt
Hagar mit ire
rem Son aus

Ismael ist nu fast dreizehen jar alt gewesen / Wie zu rechnen
ist aus dem Vorigen Capitel / ein Knab der zu seinen jaren komen
war. So wird nu das lange hernach geschehen sein / Das die
zween Söne kindten mit einander reden / Denn er sagt / Sie hatte ach-
tung auff in / vnd sahe / das er ein Spötter war / Das verdros sie / Dar-
umb wil sie in mit der Magd austreiben. Vnd da sie hin / wie sie eine
züchtige feine Hausmutter ist / Droben wolt sie die Magd auch züch-
tigen / da sie zu stolz war. Der Text drückt aber nicht aus / wie das zu-
gangen sey / Sind auch hie viel Jüdische lose fabeln ertichtet.

Ismael ver-
folget Isaac.

Wer S. Paulus rüret es zum Galatern / vnd legt es aus auff den ver- Galat.
stand / Gleich wie zur zeit / der nach dem fleisch geboren war / verfolget
denen / der nach dem Geist geboren war / Also gehet es jzt auch / aber wie
spricht die Schrift / Stos die Magd hinaus mit irem Son / Denn
der Magd Son sol nicht erben mit der freien. Das deutet er selbs als
so / Wenn man predigt vom Glauben / Das die Werck nicht gelten
werckheiliger
verfolgen die
andern.
from zu machen / das ist eine Geisliche Predigt / Welche / die das fass-
sen vnd halten / sind geisliche Leute / Abrahams Kinder. Die andern
aber mügen das nicht leiden / so von wercken predigen / Das ist / der
grosse fleischliche Dauff / spottet / verfolget die andern. So bleibt ein
Streit / weil die Welt stehet / zwischen Glaube vnd Wercken / Wöllen
beide jr ding vngetaddelt haben / Nu ist dieser viel / vnd sind stercker / die
mit wercken vmbgehen / Drumb ligen sie zeitlich oben / vnd verfolgen
jene / Doch kompt endlich das Vrteil / Das Gott diese Verwirfft / vnd
den andern das Erbe zuteilet.

Ismaels
troß.

So wird es nu zugangen sein / Wie wir noch sehen in den
Werckheiligen. Die Mutter Sara wird das Kind gezogen haben / wie
eine Mutter einen rechten Erben zuecht. Der ander Son aber ist nu
gros / Verlies sich dar auff / Abraham were sein Vater / vnd were der er-
ste Son / vnd gebürte im zweierley Recht / So wird auch (dacht er) der
Vater

Vater mich lieber haben/ Vnd hat jmer drauff getrotzt / das er wolt oben ansitzen. Solchs war nicht zu leiden/Sie kunds vnd solts auch nicht lenger leiden/Denn er hatte solchs on zweinel lang getrieben/vnd zu viel gemacht. Vnd was seine Mutter zuvor der Sara gethan hatte/Wil der Son jtz auch thun/ Zuvor wolte sie Frarwe sein / vnd achte Sara für nichts/ Tu weil sie den Son hat/ Wil er nach der Mutter geraten wil jren Son auch vnterdrücken. Darumb dencket sie/Solt es so fort gehen/ So müßte ich zu letzt mit meinem Son hinweg / Darumb wird nichts bessers/denn ich teile sie abe/Gebe jm was er haben sol/vnd las jn lauffen.

Wer das verdros Abraham/Es war auch blut vnd fleisch vnd veterlich Wertz/das jn rürete/vnd sahe säwer dazu/So lang bis im Gott sagt/Las dirs nicht vbel gefallen/was dir Sara gesagt hat/Das Urteil selle ich (spricht er) Der Magd Son mus hinaus/Denn von Isaac sol dein Same genennet werden. Da stebet der Spruch/der Paulus hoch anzeucht/Wil so sagen/Du darffst nicht auff Ismael sehen/baser der rechte Same sey/Da von Christus komen wird/vnd als die gen Himel gehören / Sondern Isaac ist/ Was von jm kompt/das sol der rechte Same sein/Also ist Ismael ausgeschlossen/vñ durch Gottes wort Isaac eingesetzt / vnd in das wort gefasset/Das Abraham sicher wird / Das er nicht allein ein Erbe von fleisch vnd blut ist/Sondern von gnaden. Doch sagt er/Ich wil der Magd Son auch zu einem grossen Volck machen/Dn das er die Ehre nicht sol haben/das Christus von jm kome.

So haben wir nu die zween Söhne des Erznaters Abraham/Vnd wie sie deuten/zweierley volck auff Erden/Die rechtschaffen gneubigen/vnd Wechler/oder falsche Heiligen/Vnd wie Ismael mit der Mutter ausgestossen wird/Isaac aber mit seiner bleibet/vnd erbet/Das das die deutung sey/Das die Jüden/so mit wercken vmbgengen / außgerorfften werden / Weil sie on Glauben sind / Die andern aber im Glauben/solten Gottes volck bleiben. Das sol vnd mus jmer also gehen / Darumb helts vns die Schrift für/das sie vns des gewis mache / Es ist nicht möglich/das alle gleich Isaac seien / der größte vnd beste Daus mus wider die andern sein. Folget weiter.

W der selbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldhauptman mit Abraham/vnd sprach/Gott ist mit Dir/in allem das du thust/So schwere mir nu bey Gott/das du Mir/noch meinen Kindern / noch meinen Nessen / kein vnrecht erzeigen wollest/Sondern die barmherzigkeit / die ich an dir gethan habe / an mir auch thust / vnd an dem Lande / da du ein Fremdling innen bist/Da sprach Abraham/ Ich wil schweren.

Vnd Abraham strafft Abimelech omb des Wasserbrunnen willen/Den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen. Da antwortet Abimelech / Ich habs nicht gewusst / wer das gethan hat/Auch hastu mirs nicht angesagt/Dazu hab ichs nicht gehört/denn heute.

V iij D A nam

Isaac sol der Same sein / nicht Ismael.

Zweierley Volck auff Erden.

Das XXII. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

Da nam Abraham schafe vnd rinder / vnd gab sie Abimelech / vnd machten beide einen Bund mit einander. Vnd Abraham stellet dar sieben Lemmer besonders. Da sprach Abimelech zu Abraham / Was sollen die sieben Lemmer / die du besonders dargestellet hast? Er antwortet / Sieben Lemmer soltu von meiner hand nehmen / Das sie mir zum Zeugnis seien / das ich diesen Brun gegraben habe. Daher heisse die stet BerSaba / das sie beide mit einander da geschworen haben / Vnd also machten sie den Bund zu Bersaba.

(BerSaba)
heißt auff
deutsch /
Schwerbrun /
27. 3. 8. te auch
wol Sieben
brun heißen.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein Feldheubt / man / vnd zogen wider in der Philister land. Abraham aber pflanzet bewome zu BerSaba / vnd prediget daselbs von dem Namen des HERRN des ewigen Gottes / vnd war ein Fremdling in der Philister lande ein lange zett.

Netzt ist noch dis stück da / wie Abraham mit Abimelech ein Bund macht / des wassers halben / Ist auch darumb geschrieben / Des jmerdar angezeigt wird / wie die lieben Gottes Kinder / auff Erden müssen viel böser tück leiden / Denn da sitzt er im frembden Lande / Da mus er ein Gast sein / wie der Propheet saget / vnd sich neeren mit kummer. So mus es vns auch gehen / Wens recht sol gehen. Das sey gnug von dem Capitel.

Das XXII. Capitel.



Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham / vnd sprach zu jm / Abraham. Vnd er antwortet / Hie bin ich. Vnd er sprach / Nim Isaac deinen einigen Son / den du lieb hast / Vnd gehe hin in das lande Morija / vnd opffere in daselbs zum Brandopffer / auff einem Berge / den ich dir sagen werde. Da stund Abraham des morgens früe auff / vnd sattelt seinen Esel / vnd nam mit sich zween Knaben / vnd seinen Son Isaac / vnd spaltet Holz zum Brandopffer / Macht sich auff / vnd gieng hin an den ort / da von jm Gott gesagt hatte.

Am dritten tage hub Abraham seine augen auff / vnd sahe die stet von fern / Vnd sprach zu seinen Knaben / Bleibt jr hie mit dem Esel / Ich vnd der Knabe wollen dort hin gehen / Vnd wenn wir an gebetet haben / wollen wir wider zu euch komen. Vnd Abraham nam das Holz zum Brandopffer / vnd legts auff seinen Son Isaac / Er aber nam das Feuer vnd Messer in seine hand / vnd giengen die beide mit einander.

Da sprach Isaac zu seinem Vater Abraham / Mein Vater Abraham